

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Krause,

Fritz

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1703

~~1AR(RSHA)439/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

PK 125

Personalien:

Name: . Fritz . K r a u s e
 geb. am . 9.5.12 in . Berlin
 wohnhaft in . Senne I., Hauptstr. 1125 . *47*

 Jetziger Beruf: *Inspektor für Jugend*
 Letzter Dienstgrad: *Leutnant i. d. Reserve*

Beförderungen:

am 9.11.36 zum Untersturmführer
 am 20.4.43 zum Obersturmführer.
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . 1918 bis . 1928 Schulbesuch
 von . . . 1.10.1928 bis . 1931 kfm. Lehre
 von . . . 30.3.32 bis . Sept. 1933 arbeitslos
 von . . . 1.10.1933 bis Geheime Stapo.
 von . . . 1.3.36 bis . Beamtenanwärter.
 von . . . Februar 1941 . . . bis . Führerschule der Sicherheitspol.
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:*Ja*/nein

Akt.Z.: . . *aufgeführt* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: 20. 7. 64 / 63 Ausgew.Bl.: 18 . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

K r a u s e

Fritz

9.5.12 Berlin

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen K 2 53
Enthalten in Liste unter Ziffer
Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1941 in
(Jahr)

Bln.-Charlottenburg, Schloßstr.1

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

- ### 3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ Mitteilung der
xxxx.StA.Berlin..... in Senne I, Hauptstr., 1125,,

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

Vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 29.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Fritz Krause

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

1215411

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

1941: Charlottenburg 5, Schulstr. 1

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1943: U'Stuf., VI Kult.

1) Fotokop.

2) O'Stuf., KK, Fritz Kr., ohne Taten, Gef. H. SD # 35/42, 42/42 (Angr.)
57/43 (RSHA)

Anfrage Pol. - Karte SD / RFH, Seite 6

Krim.-Ang. Fritz Kr., 9.5.12, Anfrage Tatzei-Gestapo, Seite 18

Gm. 13/12.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

410824

Mitglieds Nr.

Vor- und Zuname

Hans Fritz

519

Geboren 9.5.18 Ort Berlin

Beruf. Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1. Jan. 31 1. Dez. 1930

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung Wilmersdorf, Gellertstr. 29

Ortsgr. Berlin Gau

lt. Br. Haus Dez. 36 Bl. 19

Wohnung Blau. W. 50 Gellertstr. 16

Ortsgr. Braunes Haus Gau R-L

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.
U'Stuf.	9.11.36	Reichssich. H. Amt			
O'Stuf.	1944				
Hpt'Stuf.					
Stubaf.					
O'Stubaf.					
Staf.					
Oberf.					
Brif.					
Gruf.					
O'Gruf.					

4.2.33 203 254
1.10.30 410 824
9.5.12 4618

Fritz Krause

Größe: 180 Geburtsort: Berlin-Steglitz

44-Z.A.	*83744	SA-Sportabzeichen * Silber
Coburger Abzeichen		Reitersportabzeichen
Blutorden		Reichssportabzeichen * Br
Gold. Parteiabzeichen		2. P. d. S. d. A. P. 1.6.37
Totenkopfring		Olympia Med. 1936
Ehrendegen		

Ziv.-Strafen:	Familienstand:	Beruf:	Krim. Kom.		Parteitätigkeit: Zelloleiter, Funkwart bis I-33
	Ehefrau:	erlernt	jetzt		
44-Strafen:	Mädchenname:	Arbeitgeber:	Stapoleitst. Singsdorf		
	Geburtsname:	Volksschule	Höhere Schule * II		
	Parteigenossin:	Fach- od. Gew.-Schule	Technikum		
	Tätigkeit in Partei:	Handelsschule	Hochschule		
	Religion: EV. 9.10.37	Fachrichtung:			
	Kinder: m. w.	Sprachen: * engl.		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)	
	1. 4. 2. 5. 3. 6.	Führerscheine: * III B			
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:	Abnennachweis:			

10. Untersturmführer Fritz Krause, A-Nr.: 203.254.
 Alter: 30 Jahre - ledig.

K. erklärt zu seiner Nichtverheiratung:

Seine Braut führt als einzige Tochter die Landwirtschaft ihres Vaters. Die Brüder seiner Braut stehen z.Zt. im Felde. Weiterhin hat K. noch keine Wohnung gefunden. Er beabsichtigt, baldmöglichst zu heiraten.

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:		
Stahlhelm:			Front:		
Jungde.:			Dienstgrad:		
HL:			Gefangenschaft:		
SA: *	15. 8. 21	3. 9. 23	Orden und Ehrenzeichen:		
SA.-Res.: *			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:	
NSKK:			Kriegsbeschädigt %:		
Ordensburgen:					
SS-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:	
Tölz			Polizei:		
Braunschweig			Dienstgrad:		
Berne			Reichsheer:	Sonstiges:	
Forst			Dienstgrad:		

17

14. 11. 23

N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Fritz Krause

Dienstgrad: SS-U'stuf.

H.-Nr. 203254

Gip. Nr. 61489

Name (leiserlich schreiben): Fritz Krause

in H seit 4.2.1933

Dienstgrad: SS-Untersturmführer

H.-Einheit: SD-RFSS

in SA von 15.8.1931

bis 3.2.1933

, in HJ von ----

bis ----

Mitglieds-Nummer in Partei: 410.824

H.-Nr.: 203.254

geb. am 9. Mai 1912

zu Berlin-Steglitz

Kreis:

Land: --/--

jetzt Alter: 29 1/2

Glaubensbekenntnis: ggl.

Jetziger Wohnsitz: z. Zt. Berlin-Charlottenburg 5 Wohnung: Schloss-Str. 1

Beruf und Berufsstellung: Krim-Assistent und Krim-Komm-Anw.

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein.

Liegt Berufswechsel vor? ja, bis 1933 war ich kaufm. Angestellter (Hdlgsgehilfe)

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein Kl. 3, SA-Sportabzeichen (Lehrschein), Reichssportabzeichen in Bronze.

Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: keine.

Dienst im alten Heer: Truppe ./.

von

bis

Freikorps ./.

von

bis

Reichswehr ./.

von

bis

Schutzpolizei ./.

von

bis

Neue Wehrmacht 7. Komp., A.N.R. 596

von

29.9.1939

bis

3.1.1940

Letzter Dienstgrad:

Zu dieser Einheit wurde ich in meiner Eigenschaft als Abwehrbeamter der Stapo kommandiert und besitze darüber eine Eintragung im Wehrpass;

Frontkämpfer: ./.

bis

; verwundet: ./.

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ggl.

die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - (nein)

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ./.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ./.

Wann wurde der Antrag gestellt? ./.

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ./.

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.) und unterschreiben.

Berlin

(Ort)

den 14. Oktober

(Datum)

1941

Als Sohn des Gastwirts Hermann Krause und dessen Ehefrau Auguste geborene Schurbaum wurde ich am 4. 5. 1913 in Berlin-Hegelitz geboren. Von 1928 bis 1928 besuchte ich die Schule und zwar zuerst die Ober-Realschule in Berlin-Hegelitz, danach wegen Fortsetzens meiner Schulaufgaben das Gymnasium im Neuenhagen und von 1922 ab die Hermann-Oberrealschule in Berlin-Königsberg, wobei meine Eltern damals wieder gezogen waren. Mit Unterbrechungen verließ ich die Schule, um den Beruf als Kaufm. Angestellter zu erlernen. Vom 1. Oktober 1928 ab war ich 3 Jahre als Kaufm. Lehrling bei der Firma Kupfer & Pflüger in Berlin. Nach Beendigung meiner Lehrzeit wurde ich von der gleichen Firma als Handlungsgehilfe beschäftigt, jedoch am 20. 3. 1932 wegen Arbeitsmangels entlassen. Danach war ich in der Folgezeit in dem Geschäft meines Vaters beschäftigt, ohne angestellt zu sein.

Ich muss hier jetzt einfließen lassen, dass ich seit 1930 der NSDAP als Mitglied angehöre. Im Jahre 1931 trat ich in die St. u. 49 ein. Am 4. 2. 1933 als 49. Bewerber in die 49 übernommen. Mit Freude habe ich bereit seit meinem Parteieintritt dafür gesorgt, dass der Partei, der St. u. 49, der Lohn meines Vaters für alle Zeiten zur Verfügung stand. Im Jahre 1931 war der Lohn ausserordentlich "Preiselos" geworden. Er habe mich damals in erster Linie um die Partei gekümmert, insbesondere mit meiner Arbeitslosigkeit. Es war damals sehr schwer zu bekommen (Vorgabe: Arbeitslosigkeit).

Vom 9. März 1933 kam ich durch die 49 (2. I. 6 Berlin) zum 77-Kommando "Peripatetischer Bühnenwesen" Berlin. Mit diesem Auftrage, ich war dort einig^{seit} als Hilfskraft angestellt, wurde ich durch die 49 zum 77-Kommando "Jugend" verpflichtet. Seit dem 1. 10. 1933

10



Defizit

M



Fortsetzung des Lebenslaufes oder sonstige Angaben:

12

Von 1930 bis 1933 war ich bei der Geheimen Staatspolizei tätig, in der
ersten Zeit war ich Kriminal-Inspektor, wurde aber am 1. 3. 1933
als Kommissar (Kriminal-Inspektor-Stellvertreter) übernommen. Mit
dem 1. 3. 1933 bin ich planmäßiger Kriminal-Inspektor. Mit dem 1. 11. 1938
wurde ich von Berlin zur Staatspolizei, Land Berlin, versetzt,
zu der ich heute noch gehöre. Im November 1939 wurde ich zum Kriminal-
Kommissar-Laufbahn vorgeschoben und nach Beförderung im Rang
im Sommer 1940 als Kommissar-Kandidat eingestuft. Seit dem
28. 2. 1941 bin ich zur Führung der Sicherheitspolizei ernannt,
mit dem erforderlichen Kommissar-Laufbahn-Förderungsbefehl.
Der Beförderung erloßt am 28. I. 1941.

Im Sommer 1934 wurde ich in der 99. zum Untergruppenführer
befördert. Ferner nahm ich an einem Lehrgang der 99. Gruppen-
führer O. S. teil, wo ich den Lehrgang für den St. Gruppenführer
am 9. II. 1934 wurde ich zum 99-Gruppenführer befördert. Bei meiner
Übernahme in den SD. im April 1935 wurde ich zum Gruppenführer
befördert. Ich wurde im SD. für den Geheimen Staatspolizei, Land
St. Gruppenführer-Referent und daraufhin am 9. II. 1935 zum 99-
Gruppenführer und am 9. II. 1936 zum 99-Untergruppenführer befördert.

F. Wrause

Seite 12

Pk 125

aus SAR 326 163 STA Bielefeld

Kriminalpolizei
(Dienststelle)

Tgb.-Nr.:

Akt.-Zeichen:

Merkblatt angelegt.
 Fingerabdrücke genommen. Ja — Nein *)
 Lichtbilder gefertigt. Ja — Nein *)
 Person ist — nicht — festgestellt *)
 Im Deutschen Fahndungsbuch — Festnahmen
 Aufenthaltsermittlungen —, in der Fahndungs-
 kartei ausgeschrieben? Ja — Nein *)
 *) Nichtzutreffendes streichen.

Brackwede, den 26. Nov. 1963

Verantwortliche Vernehmung

Es erscheint**) aus eigener Veranlassung

der/die/nachgenannte

wohnhalt in Senne I, Hauptstrasse Nr. 1125

Straße/Platz Nr.

jetzt: Hauptstr. 47
(Neubenennung)

Fernruf und erklärt:

1. a) Familienname,
auch Beinamen, Künstlername, Spitzname, bei
Namensänderung früherer Familienname, bei Frauen
auch Geburtsname, ggf. Name des früheren Ehe-
mannes

a) K r a u s e

b) Vornamen (Rufname unterstreichen)

b) Hermann August Fritz

2. Geboren

am 9. Mai 12 in Berlin-Steglitz

Kreis (Verwaltungsbezirk) Berlin

Landgerichtsbezirk Berlin

Land

3. a) Beruf

a) technischer Zeichner

aa) erlernter

aa) Kriminalkommissar

bb) z. Z. der Tat ausgeübt

bb)

cc) Stellung im Beruf (z. Z. der Tat)

cc) Gehaltsempfänger

Hier ist anzugeben:

— ob Geschäftsinhaber, Gehilfe, selbständiger Hand-
werkmeister, Geselle usw.

b) Ferner sind anzugeben:

— bei Ehefrauen Beruf des Mannes

— bei Beamten, Behördenangestellten, Angehörigen
der Bundeswehr usw.
Anschrift der Dienststelle

— bei Studierenden Anschrift der Hochschule und
das belegte Fach

— bei Trägern akademischer Würden (Dipl.-Ing.,
Dr., D. usw.), wann und bei welcher Hochschule
der Titel erworben wurde

c) bei Erwerbslosigkeit,
seit wann?

c)

**) Auf Vorladung, aus Untersuchungshaft, aus Strafhaft, als vorläufig Festgenommener vorgeführt, in der Wohnung, an der Arbeitsstelle aufgesucht
usw. (Zutreffendes einsetzen.)

Verantwortliche Vernehmung Pol. Nr. 16

<p>4. Einkommensverhältnisse</p> <p>a) z. Z. der Tat</p> <p>b) gegenwärtig</p>	<p>a)</p> <p>b) monatlich 880.- Dm. brutto</p>
<p>5. a) Familienstand</p> <p>ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden — getrennt lebend —</p> <p>b) Vor- und Familienname des Ehegatten</p> <p>bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des früheren Ehemannes</p> <p>c) Wohnung des Ehegatten bei verschied. Wohnung</p> <p>d) Beruf des Ehegatten</p>	<p>a) verheiratet</p> <p>b) Irmgard Elisabeth geb. Wils^mmeier</p> <p>c)</p> <p>d) Hausfrau</p>
<p>6. Kinder a) Anzahl</p> <p>b) Alter</p>	<p>a) 2</p> <p>b) 19 und 13 Jahre</p>
<p>7. a) Vater, Vor- und Zuname</p> <p>Beruf</p> <p>Wohnung</p> <p>b) Mutter, Vor- und Geburtsname</p> <p>Beruf</p> <p>Wohnung (auch wenn Eltern bereits verstorben)</p> <p>c) Vormund*), Pfleger*) oder Bewährungshelfer*),</p> <p>Vor- und Zuname</p> <p>Beruf</p> <p>Wohnung</p>	<p>a) Hermann Krause</p> <p>Gastwirt</p> <p>verstorben 1960 in Spenge</p> <p>b) Auguste geb. Schurbaum</p> <p>verstorben 1940 in Neuruppin</p> <p>c)</p>
<p>8. Staatsangehörigkeit (auch evtl. frühere)</p>	<p>deutsch</p>
<p>Ehrenämter</p> <p>in Staat, Gemeinde oder einer Körperschaft des öffent- lichen Rechts (Schöffe oder Geschworener — Handels-, Arbeits- oder Sozialrichter — Vormund- schaften oder Pflegschaften — Bewährungshelfer — Sonstige Ehrenämter)</p>	<p>keine</p>
<p>9. Personalausweis</p> <p>Reisepaß, sonstige Ausweise und Berechtigungsscheine (Art, ausstellende Behörde, Nummer, Ausgabedatum), z. B. Führerschein, Wandergewerbeschein, Legitimations- karte, Jagd- oder Fischereischein, Waffenschein, Schiffer- oder Lotsenpatent, Unterbringungsschein nach Gesetz zu Art. 134 GG, Rentenbescheid, Sprengmeisterschein.</p>	<p>ausgestellt auf :</p> <p>August Hermann Fritz Kramer</p> <p>Nummer NW III 160815 f,</p> <p>ausgestellt Brackwede am 21.11.57</p> <p>Amtsdirektor Brackwede</p>
<p>11. Vorstrafen</p> <p>Maßregeln der Sicherung und Besserung, Strafe zur Be- währung ausgesetzt, bedingte Entlassung bewilligt. An- hängige Strafverfahren — nach eigenen Angaben —.</p>	<p>habe ich keine</p>

85

Ich bin im Jahre 1928 aus der Oberrealschule in Berlin Schöneberg entlassen worden, ich war zuletzt in der Untersekunda. Meine Eltern lebten in Berlin Wilmersdorf, mein Vater war dort Gastwirt. Dann habe ich eine kaufmännische Lehre begonnen und diese 1931 mit der Kaufmannsgehilfenprüfung abgeschlossen. Ich habe dann ein Jahr in meinem Beruf gearbeitet.

Im Jahre 1933 kam ich als Kriminalangestellter zum damaligen Preußischen Geheimen Staatspolizeiamt in Berlin. Dort habe ich gearbeitet bis 1938, inzwischen war diese Amt in "Reichssicherheits=hauptamt" unbenannt worden. Im Monat Dezember, und zwar am 1.12.38 wurde ich zur Staatspolizeistelle Saarbrücken versetzt. Inzwischen war ich Beamter geworden und hatte die Fachprüfung I im Jahre 1936 in Berlin abgelegt. In Saarbrücken war ich dann als Kriminalassistent bei der Staatspolizeistelle tätig. Ich gehörte dann personalmässig bis 1. Febr. 1942 der Staatspolizeistelle Saarbrücken an, war aber in diesen Jahren bei verschiedenen Dienststellen zur Schulung und weiteren Ausbildung kommandiert. So war ich bei der Kripo Saar = brücken, von Mai 1941 bis Jan. 1942 auf der Polizeischule Berlin = Charlottenburg.

Als Kommissar zur Probe kam ich zur Staatspolizeistelle Düsseldorf, wo ich mit Urkunde vom 19. Juli 1942 zum Kriminalkommissar ernannt worden bin.

Im Herbst 1942 wurde ich nach Berlin versetzt, wo ich beim Reichs = sicherheitshauptamt im Amt VI tätig war. Dies war der SD Nachrichten = dienst. Nach acht Monaten kam ich auf eigenen Wunsch zurück zur ~~Executive~~ ~~XXXXXX~~ und kam zur Staatspolizeistelle Berlin. Dort habe ich ~~nam~~ in der Ausländerabteilung für Ausländer aus dem Westen gearbeitet. In dieser Stellung blieb ich bis zum Kriegsende.

Ich habe dann meinen falschen Namen Kramer angenommen und bin nach Kriegsende nach Protzen, Kreis Ruppin gegangen, wo ich ohne Familie mich aufgehalten habe. Dort war ich von Mai bis Dezember 1945. In dieser Zeit wurde ich zweimal von russischen Behörden verhaftet bzw. festgenommen. Einmal geschah dieses aus Mangel an Ausweisen, einmal wegen einer Anschuldigung, dass ich früher Stapobeamter gewesen wäre.

Ich bin dann im Dezember 1945 in den Westen gekommen und kam am 7. Jan. 1946 in Herford an.

Über Verwandte meiner Frau - Familie Fritz Hillebrandt, wohnhaft in Pillenbruch, Post Kirchheide, Kreis Lemgo - habe ich dann die Adresse meiner Schwester gefunden und kam so nach Spenge, Kreis Herford. Meine Schwester, Frau Dora Engelschalk, wohnt in Spenge, Enger Strasse Nr. 16 a. Dort in Spenge blieb ich und habe mich dort unter den falschen Namen Fritz Kramer angemeldet. Später bekam ich einen Ausweis auf diesen Namen. Dort wohnte ich dann bis zum 1. Nov. 1957, ich bin an diesem Tage umgezogen und zwar nach Senne I. Dort wohne ich jetzt noch.

Am 5.3.56 bin ich als techn. Zeichner bei der Fa. Hermeto in Senne I angestellt worden, dort bin ich jetzt noch beschäftigt.

Am 24.1.44 ^{Zuvor} vor dem Standesamt in Wuthnow Krs. Ruppín meine jetzige Ehefrau geheiratet. Ich habe eine Urkunde über diese Eheschliessung im Besitz, die ich hier vorlege. Am 11.8.44 wurde unser Sohn Joachim-Fritz Krause geboren, dessen Geburt unter Geb.-Buch Nr. 587 beim Standesamt Neuruppín ordnungsgemäss registriert wurde. Darüber habe ich eine Bescheinigung im Besitz, die ich ebenfalls vorlege. Ferner besitze ich einen Impfschein, wonach mein Sohn Joachim von Dr. med. Roth in Neuruppín am 17.7.46 geimpft wurde. Dies erklärt sich so, weil meine Frau bis September 47 unter ihrem richtigen Namen Irmgard Krause mit unserem Jungen in ~~Wuthnow~~ Wuthenow Krs. Ruppín gewohnt und gelebt hat. Als Beweis dafür lege ich einen behelfsmässigen Pers.-Ausweis meiner Frau vor, der ihr am 13.1.47 vom Gemeindeschulzen in Wuthenow ausgestellt wurde. Seit September 47 bin ich dann wieder mit meiner Familie zusammen gewesen: Ich bin in einem Flüchtlingslager in der Nähe von Uelzen, ich glaube, es war Wichtringen, registriert worden. Meine Frau und der Sohn kamen schwarz über die Grenze. Ich habe dann in Spenge veranlasst, dass sie unter dem falschen Namen "Kramer" erfasst und behördlich gemeldet wurde.

Durch meinen falschen Namen bedingt wurde unsere Tochter Irmgard Ursula, geb. 16.3.50, unter dem Namen 'Kramer' beim Standesamt in Spenge unter Geb.Reg.-Nr. 38/50 registriert. Weiter wurde unser Sohn Manfred, geb. 7.1.53, gestorben am 8.1.53, im Geb.Buch des Standesamt Spenge unter 7/53 und im Sterbebuch unter 3/53, eingetragen. Ferner ist meine Tochter Ursula am 9.7.50 in der ev. Kirche zu Spenge getauft worden. Die Eintragung der Eltern erfolgte unter dem Namen 'Kramer'.

48

Personenurkunde
Ich habe dann für mich und meine Familie unter dem falschen Namen 'Kramer' beantragt, und zwar

1. für mich Nr. NW III 160815 f,
2. für meine Frau Irmgard Nr. NW III 160816 f,
beide ausgestellt am 21.11.57 vom Amtsdirektor Brackwede,
- und 3. für meinen Sohn Joachim Nr. B 0081846, ausgestellt am 9.8.60 vom Amtsdirektor in Brackwede.

Ich gebe diese Ausweise sowie folgende Urkunden als Beweis zu den Akten, bitte jedoch um baldige Rückgabe.

1. Eheurkunde *(Nr. 2/1544)* vom 21.2.61,
2. Bescheinigung des Geb.-Falles meines Sohnes Joachim,
3. Impfschein Joachim Krause,
4. Ausweis, ausgestellt vom Gemeindeschulze in Wuthenow, über Irmgard Krause
5. Geb.-Urkunde für Ursula Kramer,
6. Auszug aus dem Taufregister Ursula Kramer,
7. Geb.-Bescheinigung Manfred Kramer,
8. Sterbeurkunde Manfred Kramer,
9. Zeugnis über die Fachprüfung I bei der Krim.Polizei., ausgestellt in Berlin am 15.10.36,
10. Ernennungsurkunde des Reichsminister des Innern vom 19.7.42.

Ich bin jederzeit bereit, mich einem krim.polizeichlichen Personenfeststellungsverfahren zu unterziehen. Ich erkläre, dass ich meines Wissens nicht gesucht werde, auch nicht wegen NS-Straftaten.

Geschlossen:

(Schäfer) KOM

v. g. u.

F. Krause
Fritz Krause

1 AR (RSHA) 439/64

18

Vermerk:

Krause lebte nach dem Kreiße bis 1963 unter dem falschen Namen "Kramer". Erstattete Selbstanzeige = 20 Js 641/63 der StA Bielefeld (Anklage wegen mittelb. Falschbeurkundung v. 5.12.63).

Nach seinen im obigen Verfahren gemachten Angaben war er von 1933 bis 1938 Krim.Angest. im Gestapo und v. 1.12.38 bis 1.2.42 als Kass in der Stapostelle Saarbrücken tätig. Als KK war er v. 1.2.41 bis Herbst 1942 bei der Stapoleitstelle Düsseldorf beschäftigt und danach 8 Mon. beim RSHA - Amt VI. Bei der Stapoleitstelle Berlin (Auslandsabteilung - Westen) befand er sich im Anschluß daran bis zum Kriegsende. In dem Tel.-Verzeichnis des RSHA v. Juni 1943 ist als seine Dienststelle dann auch die Gruppe VI Kult genannt, deren Sachgebiet nach dem GVPl. v. 1.10.43 "Einbau der Kultur in den Auslandsnachrichtendienst" war.

B., den 14. Sept. 1964

Am

1 AR (RSHA) 439//64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 14. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

llh

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: **17. SEP. 1964**

Tgb. Nr.: **2981/640**

Krim. Kom.: **3**

Sachbearb.: _____

Le

F r a g e b o g e n

20

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2181/64 -N-

21. IV. 1964
1 Berlin 42, den
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 21. SEP. 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
z.H. v. Herrn KOK Hofmann - o.V.i.A. -

4 D ü s s e l d o r f 1
Jürgensplatz 5 - 7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.
Genannten zu veranlassen. (gemäß Angelegenheit 21. 20)

Im Auftrage:

Regentin

Do

Fr. Job, an
OKD Nachweise
11/9.

12

Auf Vorladung erscheint der

technische Zeichner

Fritz K r a u s e ,

geb. 9.5.1912 in Berlin,

wohnhafte Senne I, Krs. Bielefeld, Hauptstr. 47

und sagt aus:

In dem gegen mich gerichteten Strafverfahren der StA. Bielefeld wegen mittelbarer Falschbeurkundung in 2 Fällen, wurde ich zu je einer Geldstrafe von DM 80,-- verurteilt. Das Urteil ist inzwischen rechtskräftig geworden. In diesem Zusammenhang wird auf Bl. 13 - 17 Bezug genommen.

Ich kann zu den mir vorgehaltenen Einzelfragen wie folgt Stellung nehmen:

Zu 1) Mein Eintritt beim RSHA. erfolgte am 1. Oktober 1933.

2) Mein damaliger Eintritt erfolgte beim Amt IV ^E, welches sich ausschließlich mit Abwehrmaßnahmen zu befassen hatte.

3) Mein Dienstgrad zum Zeitpunkt des Eintritts beim ehemaligen RSHA. war Kriminal-Angestellter. Ich hatte also noch keine beamtete Stellung. Mein SS-Dienstgrad zum Zeitpunkt meiner Einstellung beim RSHA. ist mir nicht mehr rememberlich.

4) Bis zum 1.11.1938 gehörte ich dem Amt IV des RSHA. an. Innerhalb dieses Amtes kam ich vom Referat "Auswertung" in das Referat "französische Abwehr". Die Buchstaben - nummernmäßige Untergliederung - ist mir nicht mehr rememberlich.

5) Die Dienststellen innerhalb des Amtes IV wurden später mit Bezeichnungen wie IV E 1, 2, 3 usw. benannt. Wie zu Ziffer 4) bereits gesagt, ist mir die offizielle Bezeichnung meiner Dienststelle nicht mehr geläufig.

6) Am 1.3.1936 erfolgte meine Übernahme vom Angestellten in das Beamtenverhältnis. Ich war Kriminalassistenten-Anwärter. Am 1.3.1938 wurde ich planmäßiger Kriminal-Assistent. ~~Nachdem ich zum Kriminal~~

7) Am 1.11.1938 wurde ich zur Gestapo-Stelle Saarbrücken versetzt. Mein Dienstgrad war Kriminal-Assistent. Am 28.2.1941 wurde ich zur Führerschule der Sicherheitspolizei nach Berlin einberufen und nahm dort an einem Kriminalkommissar-Anwärterlehrgang teil, der am 28.1.1942 beendet war.

Nach Lehrgangsteilnahme erfolgte meine Ernennung zum KK-a.P. und meine hieran anschließende Versetzung zur Stapo-Leitstelle Düsseldorf. Während der Dauer meiner Zugehörigkeit zu dieser Dienststelle erfolgte meine Ernennung zum planmäßigen Kriminalkommissar.

- 8) Etwa im Oktober 1942 erfolgte meine Rückversetzung zum RSHA. nach Berlin. Ich war tätig beim Amt VI, Referat "Kultur". Aufgabe des Amtes waren alle Tätigkeiten, die mit dem Begriff des Auslands-Nachrichtendienstes zusammenfielen. Meine Tätigkeit erstreckte sich ausschließlich darauf, Angehörige von Bühne, Film, Presse in nachrichtendienstlicher Hinsicht zu betrauen bzw. zu führen. Die Angehörigen dieser Kulturgruppen waren überwiegend im Ausland im Engagement.
- 9) Leiter des Referates VI - Kult war ein damaliger Regierungsrat und SS- Sturmbannführer, dessen Name mir nicht mehr erinnerlich ist. Amtsleiter des Amtes VI war SS- Brigadeführer Schellenberg, der nach meiner Kenntnis verstorben ist.
- 10) Die Aufgaben meiner vorbenannten Vorgesetzten ergeben sich aus ihren zu Ziffer 9) genannten Dienstgraden bzw. Dienststellungen.
- 11) Zu ehemaligen Kameraden bzw. Angehörigen des RSHA. habe ich keinerlei Beziehungen mehr.
- 12) Die Beantwortung dieser Frage ergibt sich aus Ziffer 11), womit ich sagen will, daß mir Anschriften ehemaliger Kameraden nicht bekannt sind.
- 13) Ich bin bisher in keinem irgendwie gearteten Verfahren als Zeuge oder Beschuldigter vernommen worden.
- 14) Angehörige sind in keiner Weise beim RSHA. beschäftigt worden.

Zu meiner Tätigkeit in Saarbrücken (Ziffer 7) und Düsseldorf möchte ich ergänzend noch anführen, daß ich in beiden Dienststellen ausschließlich mit Dingen der militärischen Abwehr ~~betraut~~ ^{betraut} war.

Geschlossen:

(Necknig) KHM.

v. g. u.

.....
.....
.....

Handwritten note: *ausgewertet 20/11/11*

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

4 DÜSSELDORF, DEN 13. Oktober 1964

JÜRGENSPLATZ 5-7

FERNRUF S.-NR. 848 41

NEB.ST.

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte (22 Bl.)
dem
Polizeipräsidenten
- Abt. I -

1 in Berlin 42



nach Erledigung zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Fritz Krause ist beigeheftet.

Im Auftrage:

Hofmann
(Hofmann)

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 19. OKT. 1964

Tgb. Nr.: 2.2981/64-N

Krim. Kom.: H. Böcker

Sachbearb.: H. Böcker D 19
10 10

24
Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2181 /64-N-

1 Berlin 42, den 21. 11. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 22. OKT. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 19 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenstein

Do

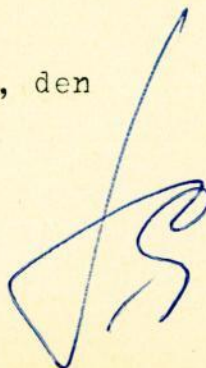
Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
2. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

 3.12.64

1 AR (RSA) 439 /64

Vfg.

Zentrale Stelle
30. SEP. 1966
Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn ^{Ober} Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 27. SEP. 1966
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
Ober *Verein*
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

2	<i>[Signature]</i>
	PM Kest M.

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91



nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 3. 11. 66

Winter, StA.

2. Hier austragen

Le